

Wasserverband steht noch ziemlich am Anfang

# Erstmal feststellen, wo überall die Leitungen liegen

## Fördermittel für Hannemanei wurden abgelehnt

**Beeskow (ima)** Wann die Gemeinden an das zentrale Abwassernetz angeschlossen werden, kann ich jetzt auch noch nicht sagen“, zuckt Dr. Joachim Lischewski die Schultern. Er ist seit vier Wochen Geschäftsführer des Wasser- und Abwasser-Zweckverbandes Beeskow und Umgebung.

Der Zweckverband steht noch ganz am Anfang, was den Anschluß der ihm angehörenden Gemeinden an das Abwassernetz betrifft. In den Orten kursieren zwar Jahreszahlen, doch diese Informationen stammen noch aus Vorwendezeiten. Genaue Pläne, wer wann und wie angeschlossen wird, gibt es noch nicht. Es existieren lediglich ungefähre Vorstellungen, ein erstes Konzept. „Wir sind jetzt erstmal dabei, so Dr. Lischewski, die Hausaufgaben zu machen. Im Bereich des Zweckverbandes liegen 120 Kilometer Trinkwasser- und 28 Kilometer Abwasserleitungen im Boden. In welchem Umfang die eventuell saniert werden müssen bzw. wo die Leitungen und Kanäle überhaupt langführen, muß erst festgestellt werden. Vor allem aus den 80er Jahren sind kaum Pläne über das Leitungssystem vorhanden. Damals, so der Geschäftsführer, sind Veränderungen an den Systemen vorgenommen worden, die nie dokumentiert wurden. Nun sollen Suchschachtungen durchgeführt werden, um einen Überblick über den Bestand zu bekommen.

Der nächste Schritt ist, einen Generalentwässerungsplan zu entwerfen. Der ist jetzt in Auftrag gegeben worden. „Grundidee ist, daß wir von Beeskow ausgehend nach außen die

Orte anschließen“, erläutert Lischewski. Das Einzugsgebiet reicht von Drahendorf im Norden bis nach Krügersdorf und Stremmen, das aber nicht an das Abwassernetz angeschlossen wird, sondern nur Trinkwasser vom Beeskower Verband bekommt.

„Sowohl die Kläranlage als auch das Wasserwerk haben ausreichend große Reserven, so daß es keine Probleme mit den Anschlüssen gibt“, erklärt Dr. Lischewski. Unklar ist, ob alle Orte zentral durch die Beeskower Abwasseranlage entsorgt werden, oder ob es andere kleinere Anlagen geben wird. Von weit abliegenden Gehöften sollen die Abwässer weiter abgefahren werden. Sie anzuschließen, würde für die Bürger zu teuer werden. Über Kosten und Preise kann der Geschäftsführer noch nichts sagen, außer daß die gegenwärtigen Wasser- und Abwasserpreise vorerst so bleiben werden.

Am Gelde hängt es wie bei allen Wasserzweckverbänden auch beim Beeskower. Die Anträge auf Fördermittel für den Anschluß der Hannemanei, des Vorheider Weges und des Wiesenrings sind abgelehnt. Vertreter des Verbandes wollen nun noch einmal bei der Landesregierung vorstellig werden, um das Geld doch noch zu bekommen. In diesem Jahr wird der Verband mit eigenen Mitteln, etwa 1,5 Millionen Mark, ein Hauptpumpwerk und eine Abwasserdruckleitung neu bauen. Die Druckleitung führt vom Oegelner Bahnhof entlang der Bahnlinie zum Klärwerk und ist Voraussetzung für den Anschluß der Hannemanei an das Abwassernetz.